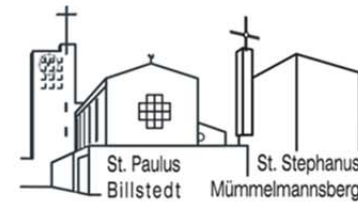


beenden konnten, gab es zur Stärkung erst einmal einen Teller voller Früchte, welche ja bekanntlich auch zum großen Teil von Bäumen stammen.

Abschließend hatte unsere Kollegin noch eine tolle Idee um das Gelernte noch einmal zu verfestigen. Sie begab sich mit den Kindern in die Sandkiste, wo sie einen Kreis bildeten und sich an den Händen hielten. Nun wippten sie hin und her und fielen dabei immer wieder reihenweise auf den Hosenboden. Nun vergruben sie ihre "Wurzeln", in Form von ihren Beinen, im Sand und wippten wieder hin und her. Nun waren sie dank ihrer Wurzeln viel gefestigter und fielen nicht mehr um.

Wir grüßen Sie ganz herzlich vom Mümmelmannsberg

Das Team aus St. Stephanus



St. Paulus Pfarrbrief

Oktober-November 2020



St. Paulus	Öjendorfer Weg 10	22111 Hamburg
St. Stephanus	Oskar-Schlemmer-Straße 6a	22115 Hamburg

Samstag	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Paulus
Sonntag	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Stephanus
	10.30 Uhr	Hochamt	St. Paulus
	19.00 Uhr	Abendmesse	St. Paulus
Montag	19.00 Uhr	Hl. Messe	St. Paulus
Dienstag	09.15 Uhr	Hl. Messe	St. Paulus
Mittwoch	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Stephanus
Donnerstag	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Stephanus
Freitag	09.15 Uhr	Hl. Messe	St. Paulus

Beichtgelegenheit: Sa. ab 17.00 Uhr und nach Absprache

Bitte beachten Sie die geltenden Regelungen zur Personenzahl, Abstands- und Hygieneregeln! Zum Hochamt wird die Messe auch im Gemeindesaal übertragen und dort die hl. Kommunion ausgeteilt!

Besondere Gottesdienstzeiten

Rosenkranzandachten: Di. 18.00 Uhr in St. Stephanus
Fr. 18.00 Uhr in St. Paulus

Am Sonntag, 04. Oktober 2020 um 19 Uhr feiern wir in der Abendmesse einen ökumenischen Patientengottesdienst.

Herz Jesu Freitag 02.10.2020 & 06.11.2020

18.00 Uhr St. Paulus Sakramentsandacht; im Okt. als Rosenkranzandacht

Gräbersegnung zu Allerheiligen/Allerseelen

So. 01.11.2020 14.00 Uhr Friedhof Kirchsteinbek
15.00 Uhr Friedhof Öjendorf

**Regelmäßige Gottesdienste im Pastoralen Raum:
Bitte informieren Sie sich über die Aushänge vor Ort.**

Unsere Einrichtungen



**Kindertagesstätte
St. Stephanus**

Lehrreiche Bauarbeiten in St. Stephanus

Wer kennt es nicht, unebene Gehwegplatten oder Radwege, welche so holprig sind, dass das Rad fahren oder gehen auf ihnen regelrecht zur Gefahr wird. Grund dafür, sind die Wurzeln der nahestehenden Bäume, welche sich mit der Zeit immer weiter ausbreiten und dicker werden. Auch auf unserem Außengelände haben die dicken großen Wurzeln ihre Spuren hinterlassen. Bisweilen haben sie die Gehwegplatten so weit herausgedrückt, das uns von den Kindern immer mehr dieser wachsenden "Stolperfallen" gemeldet wurden. So sahen wir uns gezwungen umgehend zu handeln. Gesagt getan!

Gemeinsam mit unseren freiwilligen Helfern, haben wir uns mit Spaten, Rechen und Eimern ausgerüstet. Wir haben damit begonnen, gemeinsam die Steine zu lockern und den überschüssigen Sand abzutragen.

Mit großem Erstaunen haben wir festgestellt, dass der Baum teilweise Armdicke wurzeln unter unseren Füßen geschlagen hat. Uns bot sich die einmalige Gelegenheit, das sonst im verborgenen liegende Wurzelwerk des Baumes zu begutachten. Die Kinder waren so erstaunt, dass sich die Wurzeln so weit weg vom Baum befunden haben, dass wir erst einmal nachmessen mussten, wie lang die Wurzeln sind.

Wir haben festgestellt, dass die Wurzeln teilweise so lang wie 7 Kinder sind und das manche, selbst von mehreren Kindern, nicht einen Zentimeter bewegt werden können. Wir haben den Kindern erzählt wie wertvoll die Bäume für uns und unsere Umwelt sind. Das sie Leben spenden und nähren, unsere Erde kühlen, uns mit Sauerstoff versorgen und der Lebensraum für vielerlei Arten von Tieren sind. Nachdem wir alle Stolperfallen beseitigt hatten und unsere Bauarbeiten



Kita Aktuell



Wenn Entdecken und Forschen zum Alltag werden

Kinder sind neugierig und wollen die Welt erforschen und entdecken. Deshalb gehören kleine Experimente und das Erforschen der Umwelt und des Alltags schon immer zu uns in der Kita. Jetzt möchten wir uns dazu weiterbilden. Die Kita St. Paulus nimmt am Modellprojekt *KiQ – Gemeinsam für Kita-Qualität: Wenn Entdecken und Forschen zum Alltag werden* der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ teil.

Worum geht es?

Es geht darum, Entdecken und Forschen in der täglichen Arbeit mit den Kindern zu verankern. Lerngelegenheiten im Alltag gibt es viele und sie sollen von den Erzieherinnen und Erziehern erkannt, aufgegriffen und begleitet werden. Frühe MINT-Bildung (**M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaft, **T**echnik) kann so überall stattfinden. Außerdem bietet das Thema viele Verknüpfungen zur Förderung weiterer wichtigen Kompetenzen, zum Beispiel Sprache, Kooperation, Problemlösungsstrategien, Nachhaltigkeit usw.

Alice Hübner (für das Leitungsteam) und Melanie Gerhardt (als Fachkraft) nehmen in den nächsten 1,5 Jahren an den verschiedenen Modulen teil und tragen die Inhalte und Methoden weiter in die Kita. Gemeinsam wird dann weiter entwickelt, wie das forschende und entdeckende Lernen in der Kita St. Paulus langfristig verankert werden kann.



Grüße aus der Kita, Melanie Gerhardt (Vorschul-Pädagogin)

www.haus-der-kleinen-forscher.de

Liebe Schwestern und Brüder!

„**ORGAN²/ASLSP**“ ist ein Musikstück für die Orgel, das der große John Cage 1987 geschrieben hat. Die Abkürzung „ASLSP“ steht für „**as slow as possible**“ und meint die Anweisung, die achtseitige Partitur „*so langsam wie möglich*“ zu spielen. Seit 19 Jahren wird Cages Werk in der Sankt-Burchardi-Kirche zu Halberstadt als langsamstes und am längsten andauerndes Orgelstück der Welt mit einer Gesamtdauer von 639 Jahren aufgeführt. Wieso dort? Bei einem Orgelsymposium 1997 in Trossingen entsann man sich, dass im Halberstädter Dom 1361 eine der ältesten dokumentierten Orgeln der Neuzeit gebaut wurde. Die gotische Orgel des Domes zu Halberstadt wird als „erste Großorgel der Welt“ bezeichnet. Da der Dom jedoch als Gotteshaus genutzt wird, wick man auf die Sankt-Burchardi-Kirche aus. John Cages achtseitige Partitur wurde für die Aufführung auf die angestrebte Spieldauer von 639 Jahren hochgerechnet. Dieser Zeitraum errechnete sich aus der Differenz des Einbaus der nicht mehr erhaltenen Domorgel in den Halberstädter Dom im Jahre 1361 und dem zunächst geplanten Aufführungsbeginn im Jahre 2000. Der Bogen spannt sich also von 1361 über 2000 in das Jahr 2639. Die tatsächliche Aufführung des Werkes konnte jedoch erst am 5. September 2001 beginnen und soll demgemäß auch erst im Jahr 2640 enden.

Am 5. Oktober 2013 fand mit dem 13. Klangwechsel beim John-Cage-Orgel-Kunst-Projekt in Halberstadt, wie auf der gleichnamigen Internetseite nachzulesen, der zugleich letzte vor einer langen Pause statt. Nun nämlich sollten die beiden Basstöne *c'* und *des'*, die bisher zu hören waren, mit den drei neuen Orgelpfeifen *dis'*, *ais'* und *e''* zu einem Fünfklang verschmelzen, der bis zum 5. September 2020, dem Datum des 14. Klangwechsels, unverändert erklingen ist. Das *e''* ist übrigens die erste Pfeife, die nach 2009/10 ein zweites Mal erklingen war. Der Halberstädter Klangwechsel am 5. September dieses wahrlich verrückten, entschleunigenden Coronajahres ist John Cages niveauvolle Deutung der weltweiten Krise: Nicht Schnellebigkeit, sondern Langsamkeit öffnet unsere Sinne für den Zauber des Lebens, wobei unsere Lebensdauer nur einen Bruchteil der Weltzeit ausmacht. Bei Gott sind tausend Jahre wie ein Tag; meine Zeit ruht in Gottes liebevoller, zärtlicher Umarmung.

Gottes Segen wünscht im Namen unseres Pfarrteams
Ihr und Euer Felix Evers

Zum Titelbild

Liebe Gemeinde von St. Paulus/ St. Stephanus,

vom Diakon zum Kaplan, das war der Inhalt des großen Wochenendes 12./13. September 2020. Nach über neun Jahren als Diakon, davon fast 8 Jahre in Billstedt, wurde mir durch Handauflegung und Gebet des Hamburger Erzbischofs Dr. Stefan Heße der priesterliche Dienst anvertraut. Der Weihegottesdienst im Mariendom wurde, trotz der Einschränkung der Personenzahl, zu einem bewegenden Ereignis. Viele haben diesen Gottesdienst in der Kirche St. Paulus bzw. an ihrem heimischen PC mitverfolgt. So fühlte ich mich die ganze Weiheliturgie von vielen Mitbetern getragen, wofür ich herzlich DANKE sage!



Am Sonntag durfte ich dann meine erste Hl. Messe in St. Paulus (Primiz) feiern. Die Liturgie, unter der Mitwirkung vieler Wegbegleiter, wurde zu einem feierlichen Fest innerhalb unserer Gemeinde. Der Primiz-Prediger, der Pallottinerpater Prof. Markus Schulze SAC, von der Hochschule in Vallendar, vermittelte einen lebendigen und frohen Einblick in die Verbindung von Theologie und Kirchengeschichte als glaubwürdige Fundamente von Kirche und Berufung. Mein Dank gilt den Konzelebranten, dem engagierten Messdienern, der musikalischen Begleitung von Herrn Klein an der Orgel und der Kantorin Frau Busenbender, den fleißigen Ordernern und einer so großen Zahl von Helfern, die zum Gelingen dieses Tages in Kirche, Gemeindehaus und –flächen beigetragen haben. Nicht zuletzt haben die organisatorischen Arbeiten bei Videoübertragung der Weihe, Vorbereitung der Tische und Stühle,

Eltern-Kind-Gruppe und Spielgruppe

Spielgruppe: Mittwoch und Donnerstag, 09.00 bis 12.00 Uhr. **Eltern-Kind-Gruppe:** Dienstag, 09.30 bis 11.00 Uhr im Gemeindehaus in St. Paulus. Es sind noch Plätze frei! Nähere Informationen über die Kita St. Paulus, Herr Schrörs T: 040-736775690 oder im Aushang der St. Paulus Kirche.

Mädchentreff Bille Insel Jeden Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr und Donnerstag 13.00 bis 19.00 Uhr im Jugendkeller im Gemeindehaus in St. Paulus.

Kindergruppe „Die Fische“ Im Gemeindehaus St. Paulus: Jeden 1. Samstag im Monat von 16.45 Uhr bis nach der Vorabendmesse gegen 19 Uhr.

Sprachkurs für Frauen: Jeden Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr im Gemeindehaus in St. Paulus (Ausgenommen in den Schulferien). Herzliche Einladung an neue interessierte Frauen. Schauen Sie bei uns herein!

Die **Skatspieler** treffen sich am Freitag, den 09.10.2020 und 06.11.2020 um 18.00 Uhr im Gemeindehaus in St. Paulus.

Schönstatt-Bewegung Hamburg 21.11.2020 in St. Paulus. Beginn jeweils um 15 Uhr mit der Marienandacht. Im Oktober, wegen unserer Tagesfahrt, keine Andacht.

Kreis Junger Erwachsener

Seit einiger Zeit trifft sich in St. Paulus monatlich der Kreis Junger Erwachsener. Diese Gruppe ist entstanden für junge Menschen im Alter zwischen 20 und Mitte 30, die sich gerne mit Gleichaltrigen über Fragen des Glaubens, des Lebens und der Gesellschaft austauschen möchten.

Die Inhalte werden ausschließlich von den Teilnehmern ausgewählt und auch die Diskussionen dann von den Jugendlichen selber geleitet.

Begleitet wird der Kreis derzeit von der Xavière-Schwester Françoise und unserem Kaplan U. Bork.

Die nächsten Treffen ist am 28. Oktober 2020 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Paulus, im Dezember treffen wir uns am Freitag, 04. Dezember um 19.30 Uhr.

Wir freuen uns auf neue interessierte Mitstreiter – schaut vorbei!

Sr. Françoise / Kaplan Ulrich Bork

St. Paulus * Inside * St. Stephanus

Überweisungen und Spenden

Kath. Kirchengemeinde St. Paulus

IBAN DE93 2005 0550 1008 2418 69
BIC HASPDEHHXXX

oder

IBAN DE63 4006 0265 0023 0287 00
BIC GENODEM1DKM

Paten indischer Kinder e. V.

IBAN DE87 2135 2240 0240 0277 07
BIC NOLADE21HOL

Termine und Veranstaltungen

Kirchenvorstand Nächster geplanter Termin: Mittwoch, 28.10.2020, 19.30 Uhr in St. Paulus. Gesonderte Einladung folgt.

Pfarrgemeinderat Nächste Sitzung ist am Donnerstag, den 29.10.2020 um 19.30 Uhr in St. Paulus.

Designierter Kirchenvorstand Nächster geplanter Termin: Donnerstag, 05.11.2020 und 03.12.2020, 19.00 Uhr in St. Paulus. Gesonderte Einladung folgt.

Senioren St. Paulus Seniorenmesse jeden Dienstag um 9:15 Uhr. Am zweiten Dienstag im Monat (13.10. & 10.11.) **Senioren-Messe um 15 Uhr.**
Ihr Seniorenteam

Mittwochrunde der Senioren Jeden Mittwoch nach dem Gottesdienst um 09.00 Uhr in St. Stephanus.

Kirchenchor St. Paulus Jeden Mittwoch um 19.30 Uhr in St. Paulus, in der Kirche.

Singekreis St. Stephanus 23.10.2020 – 06.11.2020 und 20.11.2020, jeweils um 19.30 Uhr.

Kreis Junger Erwachsener Treffen am Mittwoch, 28. Oktober 2020 und Freitag 04. Dezember 2020 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Paulus.

Ministranten St. Paulus Jeder Woche freitags um 16.30 Uhr (nicht in den Ferien).

sowie der Dekoration von Kirche und Gemeindehaus unser Hausmeister-ehepaar Wawrzynek zu Gelingen dieser Tage beigetragen. Und nicht unerwähnt bleiben auch die unermessliche Fülle an Kuchenspenden zu dem Wochenende für Wohlgenuss und Begeisterung gesorgt. Gerade die auswärtigen Familienangehörigen und Gäste waren begeistert über die Freundlichkeit und das Engagement unserer Gemeinde.

Nach dem Primiz-Gottesdienst gab es ein großes Fest in und um das Gemeindehaus, mit vielen unvergesslichen Gesprächen und Begegnungen, die leider viel zu kurz sein mussten.

Am Nachmittag stand die Dankandacht, wo wir gemeinsam nochmals unseren Dank für das Geschenk der Berufung vor Gott tragen konnten. Die kurze Predigt von Diakon Neugebauer aus Harburg, brachte eine persönliche Verbindung Neupriester und Berufungsweg zum Ausdruck. Zum Abschluss wurde allen Anwesenden noch der Einzel-Primizsegen gespendet.

So bleibt ein wundervolles Wochenende in meinem Herzen, wofür nicht genug danken kann. Ich freue mich auf den Dienst in den nächsten Wochen an den Kirchenstandorten St. Paulus und St. Stephanus.

Die Entscheidung des Erzbistums, dass mich unser Erzbischof als Kaplan zu den Menschen in Neumünster schicken wird, hat zahlreiche Reaktionen hervorgebracht. Doch war klar, dass ich auch Erfahrungen in einer anderen Gemeinde sammeln muss. Da die zeitlichen Details meiner Versetzung aber noch nicht endgültig feststehen, können wir mit Zuversicht den nächsten Abschnitt unseres gemeinsamen Weges gehen. Außerdem heißt letztlich ein Ortswechsel nicht, dass ich den Menschen unserer Gemeinde nicht mehr verbunden bin.



Ihr Kaplan Ulrich Bork

Erstkommunion 2021

Liebe Eltern der Erstkommunionkinder,

der neue Kommunionkurs startete Ende August mit einer kleinen Andacht. Seitdem treffen sich die Erstkommunionkinder wöchentlich in 7 Kleingruppen.

Wir freuen uns über die vielen Anmeldungen und wünschen allen Kindern und Familien

die Erfahrung, dass sie von Gott geliebt und angenommen sind
dass sie Jesus Christus und sein Leben kennenlernen
die innere Versöhnung mit sich selbst, mit Gott und den Mitmenschen
eine herzliche Gemeinschaft durch die Gruppenstunden
einen starken Zusammenhalt und eine schöne vorbereitende Zeit in den Familien
den Glauben und das Vertrauen, dass sie nie allein sind in ihrem Leben
die Freundschaft mit Jesus
den Heiligen Geist als Kraft, die hilft, durchs Leben zu gehen
die Hoffnung auf ein Leben in Fülle – über den Tod hinaus
und immer wieder die Begegnung mit Jesus in der Feier unseres Glaubens

Renate Schmidt

Erstkommunion 2020

Am 09.08.2020 feierten mehrere Kinder und Jugendliche ihre Erstkommunion unter dem Motto „Jesus – ein Freund für immer“. Wir freuen uns, dass wir in der Corona-Zeit fünf festliche Erstkommunionen feiern konnten und wünschen den Familien auch nach diesen besonderen Tagen ein Berührtwerden von Gottes Nähe und von seinem Freundschaftsangebot.

In ihrer Erstkommunionfeier haben die Kinder ihr Ja zu Jesu Freundschaftsangebot so formuliert:

**Jesus Christus, du suchst auch heute Freunde.
Du brauchst Menschen, die dir helfen.
Du rufst uns, dir zu folgen.
Gemeinsam wollen wir auf deine Botschaft hören.
Wir wollen deine Freunde sein.
Wir wollen deine Liebe in die Welt tragen.**

Renate Schmidt

alte Beziehungen, Positionen, Hackordnungen, Freundschaften, Sympathien wieder ganz lebendig.

Solche Eigenhandlung und Eigenleistung, wie ich sie später beschrieb, schien uns damals Lebenssinn zu geben: Im Handeln liegt der Sinn. Das galt aber auch in der gemeinsamen Aktion, im perfekt abgestimmten Ruderschlag, dem Mannschaftsrhythmus. Dessen Takt trug uns manchmal wie von selbst voran - im fast melodischen Gleichklang, getragen auf den Wellen des gemeinsam erlebten Fließens, des rhythmisch sich selber fortsetzenden Flow-Erlebens. Selbst zu handeln, selbst zu rudern - das haben wir im Sport gelernt, geübt, genossen. Der Sport als anspruchsvollste Schule der Eigenleistung, diese Prägung blieb uns allen fürs Leben.“

Eine kurze Kirchengeschichte

Papa em. Benedikt ist seit dem 4. September der älteste lebende Papst der Kirchengeschichte, und zwar vor Leo XIII., der am 20.7.1903 mit 93 Jahren und 140 Tagen (allerdings im aktiven Dienst) starb. Fünf Monate später wird Benedikt XVI. dann genauso lange aktiver wie passiver Papst sein, nämlich 2871 Tage lang.

Zusammenspiel der Kräfte, das gemeinschaftliche, formgleiche Zusammenhandeln wird dort besonders versinnbildlicht. Alle sind gleich wichtig. Alle ziehen am gleichen Riemen - mit gleicher Druckverteilung, gleicher Bewegung in die gleiche Richtung. Keiner kann sich allein hervortun. Vom einzelnen, jeweils gleichen, rhythmisch integrierten und koordinierten, aber kraftmäßig additiven Beitrag jedes einzelnen hängen die Gesamtbewegung und der Erfolg aller ab. Die Metapher trägt weiter. Das Bild hat mythische Faszination, ist ein geradezu philosophisch bedeutsames Symbol.

Ich bin in Ratzeburg aufgewachsen, und Karl Adam war seit der Obertertia bis zum Abitur mein Klassenlehrer. Wir haben stets und ständig diskutiert. Da ich ohne Vater aufwuchs, war er mein Vaterstellvertreter und ich sein Stellvertretersohn. Zwei Jahre vor meinem Schulabschluss wurde 1953 der Ratzeburger Ruderklub gegründet. In der Schüler-Ruderriege der Lauenburgischen Gelehrtenschule begann ich mit dem Rudern - übrigens unter Adam als Protektor. Ohne ihn hätten wir die Geschichte im Achter niemals geschrieben, weil er eine ganz besondere, einzigartige Leistungsatmosphäre prägte, indem er uns ohne viele Worte zur steten Selbstüberwindung und damit zu extremen Hochleistungen zu motivieren vermochte. Das Mitmachen, Dabeisein faszinierte so sehr, dass man sich trotz allem Individualismus dem Ansporn dieser Gruppenstimmung nicht entziehen konnte und wollte. Dadurch überwand man sogar manche heftigen Binnenkonflikte, die auf dem Höhepunkt jeder enervierenden Saison mit gruppenspezifischer Regelmäßigkeit ausbrachen.

Er behauptete sogar, dass Konflikte intern ein bisschen angeheizt werden müssen, um eine größere "Wut" im Bauch zu erzeugen, die durchaus positive Leistungseffekte auslösen kann. Das muss aber gesteuert werden, damit die Mannschaft daran nicht zerbricht. Trotz aller Unterschiede und gelegentlichen inneren Streitigkeiten und Konkurrenzen entwickelte sich ein Wir-Gruppenbewusstsein, eine Art gelebter Schicksalsgemeinschaft, eine gemeinsam geschätzte, in gewissem Sinne heroische Tatbereitschaft, mit der sich jeder Beteiligte insgeheim stolz identifizierte - und es im Nachhinein heute noch tut. Auch wenn sich unsere Wege trennten, so lebt doch die Mannschaft im Geiste weiter. Die Erinnerung bleibt, idealisiert, vergoldet. Wenn wir uns treffen, zeigen sich

Stand in unserem pastoralen Raum im katholischen Hamburger Osten (Fusion)

„Gott segne unseren pastoralen Weg im Hamburger Osten hin zur neuen Pfarrei und berufe Menschen in seine Nachfolge!“

Der Erzbischof hat im Entscheiderkreis am 25. August und im Priesterrat tags darauf unser Pastorkonzept genehmigt. Wir danken von Herzen dem Redaktionsteam rund um Martin Schrörs für diese großartige Arbeit! Wir veröffentlichen unser Pastorkonzept Anfang Oktober in einer eigens gedruckten DIN-A-4-Fassung, die in den Schriftenständen und Pfarrbüros zur Mitnahme ausliegt und auf unserer Internetseite nachzulesen ist. Zugleich hat der Priesterrat den Namen unserer neuen Pfarrei, die am 14.03.2021 („Laetaresonntag“) um 10.30 Uhr in Billstedt durch Erzbischof Stefan gegründet wird, festgelegt: „Sankt Paulus - Apostel der Völker“.-

Der designierte Kirchenvorstand, der nach dem 14.3.21 ordentlicher KV der neuen Pfarrei sein wird, hatte seine konstituierende Sitzung am 17.09.2020 um 19.00 Uhr, weil die Namen der Mitglieder erst im Amtsblatt September veröffentlicht werden konnten. Zugleich hat eine Stellen-AG ihre Arbeit aufgenommen und wird von Herrn Christian Sommer geleitet, um einige der uns nach dem Pastorkonzept zustehenden Hauptamtlichenstellen zu beschreiben, so dass sich hieraus Bewerbungen ergeben. Sechs Hauptamtliche stehen uns nach der Pfarreigründung im gesamten katholischen Hamburger Osten noch zu, von denen mindestens zwei Priester sein werden sowie zwei Hauptamtliche, die alle Grunddienste wie Erstkommunion- und Firmvorbereitungen abdecken, und schließlich zwei Hauptamtliche, die in den neu beschriebenen Bereichen der Gewinnung Ehrenamtlicher und der Begleitung von Kindern und Jugendlichen tätig sein werden.

Durch die Verabschiedung des Konvents unserer Xaviérschwwestern am 24. Januar um 10.30 Uhr, den Abschied von Pater Jose am Neujahrstag um 10.30 Uhr und die im Laufe des kommenden Jahres zu erwartende Versetzung unseres Neupriesters Ulrich Bork als Kaplan nach Neumünster werden unserer Pfarrei in kurzer Zeit die meisten personellen Veränderungen zugemutet. Umso dankbarer sind wir für alle, die sich ehrenamtlich und freiwillig Tag für Tag in unser Gemeindeleben einbringen. Unsere drei Pfarrgemeinderäte suchen in den kommenden Wochen Freiwillige, die in den drei Gemeindeteams nach der Fusi-

on pastorale Verantwortung vor Ort übernehmen werden und damit die Arbeit des jeweiligen PGR fortsetzen wollen.

„Heiliger Geist, erfülle unsere Herzen mit Deiner Kraft!“

Herzlich Ihr
Felix Evers

Gebet für unsere Pfarrgemeinde

**Du Gott bedingungsloser, vorleistungsfreier Liebe,
wie geht es Dir? (Pause) –**

Wir danken Dir für Deine Gegenwart! –

Wir bitten dich für unsere Pfarrgemeinden im Hamburger Osten. Schenke unseren Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens Deinen Beistand. Sei mit deiner Güte bei den Kranken und Armen, bei den älteren Menschen, bei den Kindern und Jugendlichen, bei den Eltern und Lehrern. Erwecke neuen Glauben in denen, die deiner Gemeinde fernbleiben. Fördere den ökumenischen Dialog, das Gespräch zwischen den Religionen und mit allen, die nicht an Gott glauben können. Begleite den Weg hin zur neuen Pfarrei „Sankt Paulus, Apostel der Völker“ mit Deinem Heiligen Geist, und berufe Menschen in Deine Nachfolge. Segne alle Verantwortlichen in Politik, Kultur, Medizin und Wirtschaft in unserer Hansestadt Hamburg. Wir beten auch für alle, die durch die gegenwärtige Krise in große Not geraten sind. Lass uns vor Ort beitragen zur Versöhnung in Deiner Weltenfamilie, in der es keine Ausländer gibt, sondern alle Geschöpfe Deine Kinder heißen. Hilf uns, Deine wunderschöne Schöpfung zu bewahren. Amen. Heiliger Paulus, Apostel der Völker, bitte für uns!

AMEN

„Kommunion“ bedeutet Gemeinschaft

Erinnerung an den Olympiasieg vor 60 Jahren in Rom

Prof. Dr. Dres. Hans Lenk schreibt mir vor kurzem:

„Es ist der 3. September 1960. Wir sind auf dem Albaner-See bei Rom, unterhalb des Papstpalastes von Castelgandolfo. Ein Kratersee, auf dem schon in der Antike Bootsschlachten und Ruderregatten stattfanden. Historisches Terrain. Erstmals gewann vor genau 60 Jahren ein deutscher Achter (mit Studenten-Ruderern aus Ratzeburg und Kiel) die olympische Goldmedaille. Diamantenes Jubiläum! Der Deutschlandachter wurde fortan zu einer festen Größe im weltweiten Rudersport. Der Wind war gegen 18 Uhr nahezu eingeschlafen. Ich höre immer wieder das Startkommando: "Êtes vous prêts? - Partez!", also: "Sind Sie bereit? - Los!" Und dann geht's ab mit vollem Spurt. Ich höre das Klatschen der Startspritzer, das Knallen der Rollsitze, die schrillen Rufe unseres Steuermanns, wie er die Schlagzahlen und die Positionen ansagt, uns stetig antreibt: "Druck!", "Luftkasten vor!", "Hart bleiben!". Ich sehe, wie wir unseren Vorsprung stetig vergrößern, und spüre die Anspannung. Als die Vorlaufbesten Kanadier bei 1000 Meter spurten, halten wir bei 1200 Meter mit einem "stillen Spurt" dagegen. Alles beginnt nun zu schmerzen. Dann die letzten 15 Schläge Endspurt: ... 14, 15 - durch! Geschafft, Keuchen, Zusammensinken, leichtes Weiterpaddeln ...

Manchmal klingt auch noch Beethovens Neunte in mir nach, die bei der Siegerehrung als Hymne der gemeinsamen West-Ost-Mannschaft gespielt wurde. Dabei empfinde ich auch im Schlaf so etwas wie nostalgische Glückseligkeit.

Karl-Heinz Hopp, Manfred Rulffs, Kraft Schepke und ich als Schlagmann hatten bei den Europameisterschaften ein Jahr zuvor in Posen den EM-Titel im Vierer ohne gewonnen. Es schien eher möglich, in Rom beide Vierer zu gewinnen als den Achter. Doch unserem Trainer Karl Adam und Präsidenten Walter Wülfing sei Dank, dass sie alle überzeugen konnten, im Achter zu starten. Der Achter war und ist das Königsboot des Rudersports. "The Blue Ribbon Event of Rome" nannte der frühere Weltklasseläufer und Friedensnobelpreisträger Philip Noel-Baker unser Finalrennen. Der Achter ist nun mal die Mannschaft an sich. Das